Annina Matter

Autor(en): **Matter, Annina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): **- (2003)**

Heft 2: **Déliés**

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-626674

Nutzungsbedingungen

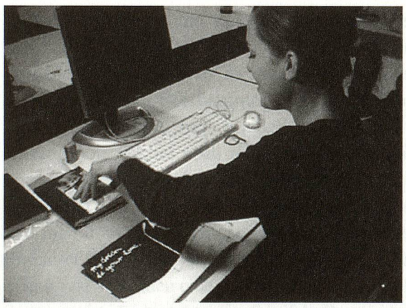
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Videostill: Laurent Schmid

ANNINA MATTER

Der Vorkurs war ganz toll, das war mein bestes Jahr! Da fühlte ich mich aufgehoben in einer Gruppe von Leuten, die so dachten wie ich, die denselben Interessen nachgingen, die sich mit Fragen beschäftigten, die auch mir wichtig waren. Ich fühlte mich rundum glücklich. ◇◇◇ Dabei empfand ich eine ausgesprochen grosse Freiheit. Auch wenn die Rahmenbedingungen vorgegeben waren und wir Aufgaben lösen mussten, hatte ich das Gefühl, einfach machen zu dürfen, was ich wollte. ◇◇◇ Das war sehr motivierend für mich, auch wenn ich auf eine gewisse Art wieder von vorne beginnen musste. Nach dem LehrerInnenseminar hatte ich einen Beruf, und nun musste ich mich wieder orientieren und mich entscheiden, in welche Richtung meine Ausbildung eigentlich gehen sollte. Das Jahr hat mich deshalb gleichzeitig weitergeführt und mir auch wieder alle Möglichkeiten eröffnet. Es war plötzlich wieder so viel denkbar. ◇◇◇ Auch im Kleinen, beim Entwickeln der Projekte, war das so, da wurde Selbständigkeit gefordert, das hat mir gefallen. Es wurden nicht mehr, wie ich es von früher kannte, einfach kleine Schritte vorgegeben, sondern wir waren aufgefordert – und lernten –, Ziele zu definieren, ein Projekt selber zu planen und durchzuführen. ◇◇◇ Es ist schnell gesagt, der Vorkurs öffne die Augen und schärfe die Wahrnehmung, aber dies für sich selber zu erleben, war dann doch eine intensive Erfahrung. ◇◇◇ Während dieser Zeit erfuhr ich wirklich, was Gestalten bedeutet. Weil wir mit Profis ausserhalb der Schule in Kontakt kamen und wir mit ihrer Hilfe an realitätsnahen Projekten arbeiteten, konnte ich mir ein klares Bild machen von den Berufen, die ich ins Auge gefasst hatte. ◇◇◇ Eigentlich habe ich mich erst da wirklich für mein weiteres Studium entscheiden können, ohne diese Basis wäre das gar nicht möglich gewesen. Ich wusste nun, was ich wollte, der Vorkurs hat mir auch in dieser Hinsicht die Augen geöffnet.

Annina Matter, gegenwärtig Studentin an der HGKK in Bern (Visuelle Kommunikation), hat letztes Jahr den Vorkurs in Zürich absolviert. *(Aus einem Gespräch mit Laurent Schmid)*